



Eine Festwoche für Straussee-Strolche und Gäste



Erzieherin Anke Röder (rechts) bringt den Kindern Linedance bei.

Fotos: Ingrid Oehme

Vor zehn Jahren erhielt der Hort in der Hegermühlengrundschule seinen Namen

(ioe) In den Räumen des Hortes „Straussee-Strolche“ wird schon seit Wochen gebastelt, gemalt, getöpfert, getanzt und

gesungen. Da gibt es kein Pardon, auch wenn draußen die Sonne lacht und der Hof zum Spielen einlädt. Denn während der Festwoche zum Jubiläum, vom 2. Juni bis 5. Juni, soll alles gut klap-pen. „Wir haben nach Ostern mit den

Vorbereitungen begonnen“, berichtet die Hortleiterin Edelgard Frenk, die sich mit ihrem Team über die Unterstützung der Eltern und Sponsoren sehr freut. Ein dicker Stapel Einladungskarten, die die Kinder mit Strolchen verziert, liegt schon bereit. Als Dankeschön gestalten die Mädchen und Jungen Tonanhänger mit verschiedenen Motiven zum Verschenken. Außerdem gibt es noch kleine Strolche zum Festklammern von Zetteln, damit nichts vergessen wird.

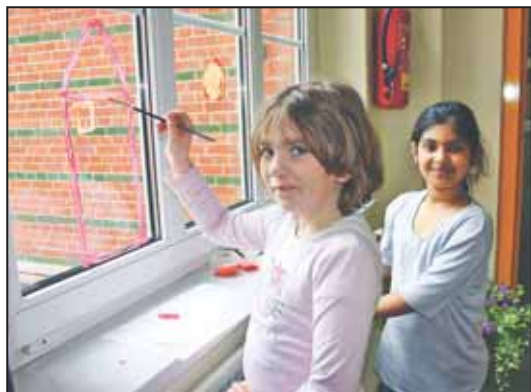
Die Hortkinder wollen das 10-jährige Jubiläum nicht nur gemeinsam feiern, sondern auch ihre Gäste am 3. Juni in der benachbarten Tonhalle der Kreismusikschule mit einem Programm erfreuen. Zur Aufführung kommen Sketche, Linedance, Gedichte, Lieder und anderes mehr. Interessenten können sich an diesem Tag auch im Hort umschauen, wo sich seit Jahresbeginn einiges geändert hat. Es gibt jetzt mehr Funktionsräume, beispielsweise eine Werkstatt für Kunst, Gestalten und Basteln sowie für Theaterspielen. Auch die Chronik des Hortes liegt zum Blättern bereit, eine Ausstellung informiert über die Aktivitäten der Straussee-Strolche und ihrer Erzieherinnen.

Am 4. Juni vergnügen sich die Jüngsten auf dem Schulhof beim Mitmach-Musikprogramm mit Ulf Erdmann vom Duo Ulf & Zwulf. Einen Tag später folgt dann der krönende Abschluss der Festwoche mit großem Hoffest für Kinder und Eltern unter dem Motto „Alles was Strolche gerne machen“. Es beginnt um 14 Uhr. Ehemalige „Straussee-Strolche“ sind am 5. Juni ebenfalls herzlich willkommen.

Wer noch etwas zur Festwoche beitragen kann, meldet sich bitte bei Edelgard Frenk oder deren Stellvertreterin Petra Münzberg, Telefon 03341-22965.



In der Werkstatt basteln die Mädchen und Jungen kleine Geschenke für die Gäste.



Für ein buntes Outfit sorgen die Fenstermaler des Hortes.

Neu in Strausberg

Brille-to-go-Service bei verjüngter Wolff-Optik



Kompetente, charmante Beratung garantieren Geschäftsführerin Katja Lehmann sowie ihre Kolleginnen Claudia Paul und Birgit Noack (v. r. n. l.).

Foto: Edda Brüning



Augenoptikermeisterin Katja Lehmann neue Chefin im Strausberger Geschäft

(eb) Kaffee to go, das kennt man ja. Dieser Service, auf die geliebte Kaffeemischung bei Zeitknappheit nicht verzichten zu müssen, wird immer beliebter. Nun gibt es in der Altstadt auf ganz anderem Gebiet die „to go“-Leistung: in der Optikerbranche nämlich, seit es im Fachgeschäft Große Straße 12 bei Wolff Optik einen Generations- und zugleich Eigentümerwechsel gegeben hat. Das heißt, wer eine Einstärkenbrille bestellt, kann sie aus der eigenen Werkstatt nach einer Stunde mit nach Hause nehmen.

Die Augenoptikerin Gabriele Schmutzler (47) aus Fürstenwalde, die bereits in fünfter Generation eine Familientradition in der Branche fortführt, übernahm das Geschäft vom nunmehr seinen Ruhestand genie-

henden Herrn Wolff. Sie hat die Augenoptikermeisterin Katja Lehmann (37) als Geschäftsführerin eingesetzt. Die Augenoptikerinnen Claudia Paul (32) – sie begann in diesem Geschäft vor 16 Jahren ihre Lehre – und Birgit Noack (44) vervollständigen das weibliche Kleeblatt. Ein wesentlich größeres Sonnenbrillensortiment, „face-geliftete“ andere Brillengestelle sowie modernere Ladeneinrichtung erwarten nun die Kunden. Frau Schmutzlers Strausberger Team freut sich über die Treue der Stammkunden und konnte bereits zahlreiche Neukunden begrüßen.

Tel. 03341-2 21 21
info@wolff-optik.de

FLORA LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein. Schöneiche

Saisonpflanzen
direkt aus der Gärtnerei

- Studentenblume und Eisbegonie je –,39 €
- stehende Geranie, verschiedene Farben 1,49 €
- Großes Fleißiges Lieschen 1,99 €

23. & 24. Mai FEST der SINNE – Kräuter & Duftpflanzen
Mo–Fr 9–18 Uhr • Sa 9–16 Uhr • So + Feiertag 10–16 Uhr
Neuenhagener Chaussee 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6 49 11 65

Preise gültig bis 29.5.09

Immer wieder gibt es Ärger über den Hundedreck



Fotos (2): Ingrid Oehme

Außer im Kulturpark zeigten bislang weder Tütenspender noch Appelle an die Hundehalter eine Wirkung (ioe) Die Interessengemeinschaft Kulturpark hat das leidige Problem mit dem Hundedreck ganz gut im Griff. „Seit-



Im Kulturpark werden die Tütenspender auch zweckdienlich genutzt

dem wir einen Tütenspender auf der Wiese aufgestellt haben, wo man zum Sonnenbaden auch Hunde mitbringen darf, sind die Haufen deutlich weniger geworden“, sagt Jürgen Flemming von der Tauchbasis. Außerdem würden die Besucher des Kulturparks, die meisten sind Stammpublikum, auch Hundehalter ansprechen, die die Hinterlassenschaften der Vierbeiner „vergessen“.

Von diesen Zuständen ist man im übrigen Stadtgebiet noch weit entfernt. Jüngstes Beispiel: Als die Georg-Kurtze-Straße ausgebaut wurde, ließ

Verteilen von Knöllchen konzentrieren, weist Frau Wolf zurück. „Wir kontrollieren verstärkt auch in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, ob sich Hundebesitzer, die ihre Hunde ausführen, korrekt verhalten“, so die Fachbereichsleiterin. Dass dabei eher selten Bußgelder verhängt werden, könne auch daran liegen, dass die Kolleginnen in den Wohngebieten gut bekannt sind. Zusätzlich zu den drei Außendienstmitarbeiterinnen gibt es eine Umweltstreife. Dabei handelt es sich um Kräfte, die auf Basis von



Die unangenehmen Tretminen sind nicht weniger geworden. Vor allem dort, wo es am Wegesrand Grünflächen gibt. Foto: Stadtverwaltung

die Verwaltung an der Ecke Predigerstraße einen Tütenspender aufstellen (Foto li. oben). Die Passanten bedienen sich daran zwar reichlich, doch die Hundehaufen nehmen zum Ärger der Ordnungshüter nicht ab. „Offensichtlich werden die Tüten nicht für den Zweck mitgenommen, dem sie dienen sollen“, erklärt Fachbereichsleiterin Gudrun Wolf. Sie würde sich insgesamt mehr Zivilcourage wünschen, wenn jemand einen Hundebesitzer antrifft, der beim Spaziergehen nicht seiner Pflicht nachkommt. Mutmaßungen, dass sich die Außendienstmitarbeiterinnen der Verwaltung scheuen, Gleiches zu tun, und sich eher auf das

Kommunal-Kombi-Löhnen eingestellt wurden. Diese haben allerdings nicht die hoheitliche Befugnis, Bußgelder zu verhängen, und können die Bürger nur verbal auf Versäumnisse ansprechen.

Mit Blick auf die Jahreszeit, wo man sich öfter im Freien aufhält, erinnert die Verwaltung an folgende Festlegungen: Hunde dürfen nicht auf Spielplätze, auf Liegewiesen, die als solche gekennzeichnet sind, und in öffentliche Badeanstalten. Bei einem Verstoß werden gegen den Verursacher ordnungsrechtliche Maßnahmen eingeleitet. Diese Regelung gilt auch ohne Einschränkung für die Liegewiese jenseits des Sees gegenüber der Kopernikusstraße.

Steremat BSG hilft Antragstellern

Ungeübte Antragsteller auf Arbeitslosengeld II (Hartz IV) haben erfahrungsgemäß so ihre Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen der Unterlagen. Das JobCenter fördert deshalb eine Maßnahme, die die Bürger dabei unterstützt. Ein Team aus vier Kollegen der Steremat gemeinnützige Beschäftigungsgesell-

schaft mbH als Träger dieser Maßnahme ist an verschiedenen Standorten und zu festgelegten Beratungszeiten unterwegs.

Bei speziellen Fragen, die nicht sofort lösbar sind, erhalten sie Unterstützung vom JobCenter Strausberg. Eine Terminvereinbarung ist angeraten. G. Schilling

Standorte und Öffnungszeiten

Gemeinde Rüdersdorf b. Bln.

OT Hennickendorf
Rathaus, Berliner Str. 3
15378 Hennickendorf
Funk Nr. 01 74/4 76 07 10
Montag und Dienstag
8.00–16.30 Uhr

Gemeinde

Petershagen/Eggersdorf
Am Markt 11 (Standesamt)
15345 Eggersdorf
Funk Nr. 0 15 20/2 89 83 98
Montag, Dienstag, Mittwoch
8.00–16.30 Uhr

Neuenhagen

Arbeitslosen & Seniorentreff
Am Krankenhaus 13 A
15366 Neuenhagen
Funk Nr. 0 15 20/3 32 17 37
Montag 8.00–16.30 Uhr
Dienstag 8.00–12.00 Uhr

Altlandsberg

Haus der Generationen
Berliner Allee 18
15345 Altlandsberg
Funk Nr. 0 15 20/3 32 17 37
Mittw., Donnerstag 8.00–16.30 Uhr
Freitag 8.00–12.00 Uhr

Strausberg, Steremat

Wirtschaftsweg 71
15344 Strausberg
Funk Nr. 0 15 20/2 89 83 98
Tel. Nr. 0 33 41/3 59 63 45
Donnerstag 8.00–16.30 Uhr
Freitag 8.00–12.00 Uhr

Gemeinde

Dahlwitz-Hoppegarten
Haus der Generationen
Lindenallee 16
15366 Hoppegarten
Funk Nr. 0 15 20/332 1737
Dienstag 13.00–16.30 Uhr

Recyclingsystem funktioniert doch prima!

Auf unseren Artikel „Kameras zum Ermitteln von Umweltsündern“ in der jüngsten Ausgabe der Neuen Strausberger Zeitung schrieb unsere Leserin Frau F. aus Strausberg:

„Ihr Artikel zu den Umweltsündern ist erschreckend und leider die Wahrheit. Wie oft beobachte ich Menschen, die an der roten Ampel ihren Aschenbecher auf der Straße leeren, meine Untermieter ihre Zigarettenkippen über den Balkon werfen, jedes Jahr diese Kippen von 1-Euro-Jobbern zusammengekehrt und entsorgt werden. Es gibt doch wirklich ein wunderbar funktionierendes Recyclingsystem bei uns. Gelbe Säcke, Mülltonnen, drei mal im Jahr kostenlose Sperrmüllabholung, Fahrzeuge für Sondermüll, aber es gibt immer noch Kreaturen, die sich über das

alles hinwegsetzen und sich dann noch aufregen, wenn sie erwischt werden. Ich persönlich würde die Strafen noch erhöhen. Stellen wir uns doch bloß einmal vor, jeder Mensch würde seinen Müll einfach so entsorgen, wie er will. In meinem Wohngebiet, Strausberg Hegermühle, ist das inzwischen der Fall. Da werden ganze Wohnzimmer, Kühlschränke, Fernseher über Nacht entsorgt ... Alles angemeldet, wurde ordnungsgemäß abgeholt zum Termin. Chic. Diese vorgeschlagenen Kameras für den Wirtschaftsweg würde ich ganz besonders in der Hegermühle zum Einsatz bringen. ...“

(Leserbriefe müssen nicht Redaktionsmeinung sein. Wir behalten uns vor, sie sinngemäß zu kürzen.)

Thomas Pühlhorn fährt zur WM nach Sindelfingen

Neues vom größten Strausberger Sportverein – dem KSC

Am 3. April wurden die „Sportler des Jahres 2008“ des Landkreises MOL geehrt. Folgende KSC-Sportler gehörten zu den Ausgezeichneten:

Juniorinnen: 1. Platz Maxie Rathmann (Abt. Radsport), 2. Platz Henriette Grieger (Abt. Judo), 3. Platz Isabelle Kühn (Abt. Turnen); Frauen: 3. Platz Andrea Schröder (Abt. Turnen); Männer: 3. Platz Tim Paulat (Abt. Judo); Mannschaften: 1. Platz TeamGym – Mannschaft der Abt. Turnen, 3. Platz Rhönrad-Mannschaft des KSC. Als Trainer des Jahres wurden Raymund Stolz (Abt. Schach) sowie Ingrid und Hans Joachim (Abt. Turnen) geehrt.

Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften der Masterschwimmer in Uelzen belegten KSC-Sportler vor-

dere Plätze: Marina Wolinski belegte über 200 m Rücken den 6. Platz und unterbot ihre bisherige Bestzeit um 1,5 sec. Wilfried Brunzel schwamm über 400 m Lagen 7 sec. schneller als vor Jahresfrist und erreichte Platz 5. Die gleiche Platzierung erreichte er über 200 m Schmetterling.

Am 18.4.2009 fanden in Berlin die Deutschen Seniorenmeisterschaften statt. Vom KSC Strausberg war Thomas Pühlhorn in der Altersklasse M3 (40–44 Jahre) und der Gewichtsklasse bis 100 kg am Start. Insgesamt traten bei dem Turnier mehr als 400 Sportler an. Bei Thomas waren es acht in seiner Gewichtsklasse (weitere Infos unter www.ksc-judo.de). Er ist damit für die Weltmeisterschaften am 27. Mai in Sindelfingen qualifiziert.

Am 25. und 26. April war die Judohalle zum 9. Sparkassen-Cup rappellvoll. Weit über 500 Judokas aus ganz Deutschland nahmen an den Wettkämpfen teil. Siegerjubiläum und dicke Kullerlären waren dabei dicht beieinander. Ein genauer Wettkampfbereicht befindet sich in Arbeit und ist dann unter www.ksc-judo.de zu finden.

Termine:

23. Mai, 9 Uhr: Regionalmeisterschaften des Leichtathletiknachwuchses im SEP
5. Juni, 18 Uhr: Soundcheck des Fanfarenzuges, Energiearena
6. Juni, 10 Uhr: 1. Sport- und Tourismustag der S 5-Region im SEP mit Beteiligung mehrerer KSC-Abteilungen
www.maerische-s5-region.de
www.ksc-strausberg.de

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Telefon: (0 33 41) 38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91, Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31, Internet: www.stadt-strausberg.de, E-Mail: info@stadt-strausberg.de
Auflage: 13.500

Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Edda Bräunling (eb), Tel. (0 33 41) 3 90 11 10, e-mail: eb.vb@ewetel.net.u
Ingrid Oehme (ioe), Tel. (01 74) 3 93 84 60

Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinngemäß zu kürzen.

Anzeigenannahme/Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg
OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax: -5 50 13
Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 10
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Redaktionsschluss: 8. Mai 2009

Alkoholverbot um die Grundschule Am Annatal



Gudrun Wolf und Revierpolizist Donald Loerzer treffen sich regelmäßig zu Beratungen in der Stadtverwaltung
Fotos: Ingrid Oehme

Jetzt gibt es für die Polizei, Außendienstmitarbeiter der Verwaltung sowie den Wachschutz ein Rechtsmittel, konsequent gegen uneinsichtige Personen vorzugehen

(ioe) Die unzumutbaren Verhältnisse rund um die Grundschule Am Annatal im Wohngebiet Hegermühle erregen schon lange die Gemüter der Eltern, Bewohner, Ladenbesitzer und Kunden. Auf dem Platz hinter der REWE Verkaufsstelle finden sich immer wieder Gruppen ein, die reichlich Alkohol

konsumieren und dann Mitbürger verbal belästigen. Einige von ihnen haben auch Hunde dabei. „Je nach Wetter und Tageszeit trifft man dort zwischen zwei und 15 Personen an. Wenn es warm ist, kommt es zu regelrechten Trinkgelagen. Fröhlich ist der Treffpunkt dann mit Glasscherben, Zigarettenkippen und anderem Unrat übersät“, berichtet der zuständige Revierpolizist, Donald Loerzer. Und das ist noch nicht alles. Es hätte auch schon Sachbeschädigungen durch Vandalismus und Graffiti sowie

Körperverletzungen im Umkreis der Örtlichkeit gegeben. Der Polizeikommissar befragte im Rahmen der Schulwegsicherung die Kinder. Die meisten hätten Angst, über den Platz zu laufen, „weil die Männer dort immer besoffen sind und Hunde bei sich haben“. Für den Revierpolizisten ist das einzige probate Mittel, dem entgegenzuwirken, ein Alkoholverbot auf dem Platz zwischen REWE und der Schule. „Dann hätten wir endlich eine Rechtsgrundlage, polizeilich gegen diese Personen vorzugehen“, unterstreicht Donald Loerzer. Eine Kontrolle und Ahndung, wenn gegen das Verbot verstoßen wird, müsse allerdings konsequent erfolgen, so seine Forderung. Sonst wirke das Ganze wie „ein zahnlöser Tiger“.

Auch die Schulkonferenz bat die Verwaltung nach einer Beratung im März zu prüfen, ob im Umfeld der Schule ein Alkoholverbot verhängt werden kann. Es sei kein Einzelfall, dass die Notdurft in den Grünanlagen unmittelbar am Schulhaus, teilweise auch im Kellergang, verrichtet wird, hieß es in einem Schreiben. Um den Kindern wenigstens den Anblick der Betrunkenen zu ersparen, wurden die Fenster in der unteren Etage mit undurchsichtiger Folie beklebt. Wenn das Grölen und Hundegebell draußen

zu laut ist, erfolgt der Unterricht bei geschlossenen Fenstern.

Fachbereichsleiterin Gudrun Wolf sind die Probleme, wie sie von der Schule, dem Revierpolizisten und den eigenen Außendienstmitarbeitern der Verwaltung geschildert werden, bekannt. „Seit Anfang April ist zusätzlich ein Wachschutz unterwegs, der ab 20 Uhr das Gelände kontrolliert“, erklärt Frau Wolf. Das hätte genauso wie auf dem Fichteplatz erste positive Wirkung gezeigt.

Auf der ihrer jüngsten Sitzung befassten sich die Stadtverordneten mit der Problematik. Mehrheitlich stimmten sie dafür, dass im Bereich der Verkaufseinrichtungen im Wohngebiet Hegermühle kein Alkohol getrunken werden darf. Der Bereich wird wie folgt begrenzt: Ernst-Thälmann-Straße, Zufahrt Am Herrensee, Grundschule Am Annatal einschließlich Ärztehaus,



angrenzender Teil der Straße Am Annatal.

Wer dem zuwider handelt, muss mit einem Verwarn- bzw. Bußgeldbescheid rechnen. Wenn nicht gezahlt wird, kann eine Ersatzfreiheitsstrafe verhängt werden.

Insiderwissen kabarettistisch aufgemacht



Wo tut's denn weh? Jens Sell als Krankenhauspfortner mit Patient Jörg Jankowski.

Der bekannte Journalist Jens Sell mit Premiere in anderem Metier

Der Ballsaal in Strausberg vom Verein „Kunst Mittendrin“ ist zu einer guten Adresse geworden. Wie man auch immer darüber denken mag, man muss dabei sein. Chris-Karen Schmidt-Farweg hat kein schlechtes Händchen. Ich freue mich über ihr Händchen, auch wenn noch nicht alles beim Fingerspitzengefühl perfekt ist. Ich war überrascht, kürzlich nun dort im Ballsaal auch unseren langjährigen Redakteur der Märkischen Oderzeitung Jens Sell erleben zu können. Unterm Strich – er gab sich wirklich alle Mühe, hatte noch zwei Mitspieler bewegt, den Journalisten Jörg Jankowski als zeitweisen Partner im Zweiergestirn und den Gitarristen Nico Kollmann. Es war ein ansprechendes Programm, ein Strausberger Themenfeld mit aller Bitternis und Heiterkeit. Eben Satire. Ich will den Mut von Jens sell ausdrücklich würdigen. Da erprobte er sich auf einer Bühne, die ihm nie davor gehört hatte. Und er gestaltete einen dreistündigen Abend. Mit Witz, mit Ironie und dem Mut, in die politischen Regularien einzupicken. Die Lachmuskeln und auch die Gehirnwindungen der Zuschauer wurden angenehm strapaziert. Manchmal war es ein Hauch von Dieter Hildebrandt und manchmal ein noch nicht vollkommenes Abbild der Unterhaltung von Peter Frankendorf. Von allem etwas also. Danke an Jens Sell. Er hat Strausberger Themen so dargestellt, wie Strausberg ist. Er gab dem Bürgermeister auf liebevolle Weise mit kritischen Texten seine Heimat oder wies sie ihm. Wenn Jens Sell auch nicht mehr für Strausberg schreiben kann (oder darf), er bleibt dennoch Strausberger.



Die „Krankenhaus-Nummer“: Freie Arztwahl oder Wie man Patienten „verteilt“



Die Journalisten und Hobbykabarettisten Jens Sell (re.) und Jörg Jankowski mit dem Gitarristen Nico Koll



Ein Autogramm für den Bürgermeister auf dessen Kabarett-Eintrittskarte
Fotos: Edda Bräuning

Dr. Reiner Schwarze

Strausberger Ideen für Dithmarsche Bierproduktion



Programmierer und Qualitätsmanager bei Avado Projects: Bernd Queißner



Dietmar und Susanne Weber, Chefs von Avado Systems Strausberg



Robert Jäschke (20) aus Petershagen studiert noch bis 2011 an der Berufsakademie Berlin Wirtschaftsinformatik. Er ist „der Duale“ bei Avado. Rechts im Bild Jens Prokisch (27) aus Berlin, Wirtschaftsinformatiker und Softwareentwickler.

Im Unternehmen Avado Systems umgeschaut: Intelligente Projektlösungen für Kommunen und den Mittelstand

(eb) Fünf farbige Bälle finden sich an der Tür, wenn man zur Firmengruppe avado in der Klosterstraße der Altstadt will. Jeder der unterschiedlich großen Bälle auf dem Firmenlogo stellt eine Firma innerhalb der Gruppe dar: gelb steht für Service, rot für Systems, blau für Projects, grau für die Group und grün für Data. Das Team der Systems um Geschäftsführer Dietmar Weber, diplomierte Wirtschaftsmathematiker, realisiert Dienstleistungen zur Projektierung, Installation und Pflege von EDV-Anlagen in Kommunen, Firmen, Behörden und auch bei Privatkunden.

Schon während seines Studiums war Dietmar Weber (37) vertrieblich für eine EDV-Beratungsfirma tätig. Nach Jahren im bekannten Strausberger Computer Zentrum ist er inzwischen an Firmen der avado beteiligt, in denen er „besser die eigenen Visionen ausleben und mit ganzer Kraft verfolgen kann“. Ehefrau Susanne, Groß-

und Außenhandelskauffrau, kümmert sich um die Buchführung.

„Wir brauchen eine Lösung für...“ beginnen die meisten Anfragen an avado. Eine bekannte bundesweite Supermarktkette beispielsweise benötigte eine Software, mit der sie effektivere Marktstandorte finden kann. Avado-Mitarbeiter schrieben eine Software für den Blackberry, anhand dessen der Auftraggeber wichtige Objekt-Daten sofort abrufen kann – etwa, ob die Kunden gut über die belebte Straße kommen, ob es genügend Parkplätze in der Nähe gibt usw. usf. Besagte „Auftragsprogrammierung“ ist deutschlandweit im Einsatz. Eine andere mobile Lösung hilft Firmen des Handwerks, den Technikern zeitoptimiert Aufträge zu übermitteln. Die mobile Lagererfassung und dadurch bessere Produktionssteuerung in einer Dithmarschen Brauerei ist ein weiteres interessantes Detail aus der avado-Referenzliste.

45 Mitarbeiter hat die avado Group. 11 Arbeitsplätze wurden allein im vergangenen Jahr geschaffen, wenn sich

auch die Firma von drei Mitarbeitern getrennt hat. Zwei junge Menschen pro Jahr werden als eigener Nachwuchs ausgebildet. „Wir investieren viel in Ausbildung zum IT-Systemelektroniker oder zur IT-Systemkauffrau, geben unseren Azubis im dritten Lehrjahr bereits eigenständige Projekte“, berichtet Dietmar Weber. Wie sehr praxisorientiert avado arbeitet, sieht man auch daran, dass hier seit 2008 junge Leute im dualen Studiengang eingesetzt sind. Drei Monate avado, drei Monate Studium. Enge Beziehungen gibt es zur Fachhochschule Wildau. Eine gute Art, junge Menschen für Brandenburg, speziell Strausberg, zu interessieren und hier zu halten. Das sieht auch Bürgermeister Hans Peter Thierfeld so, der kürzlich einen Firmenrundgang unternahm.

Mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist avado Group bundesweit tätig. Woher der Firmenname kommt? Er ist eine Eigenschöpfung,

ein Kunstprodukt, ein gefälliges Wort mit Klangfülle, sagt Dietmar Weber. Man kann es auch frei übersetzen mit „Wir kommen auf Sie zu“.



Wird IT-Systemkauffrau: Azubine Isabelle Färber (18) aus Mahlsdorf-Süd. Fotos: Edda Bräunling



Michaela Rübke aus dem Einkauf. Die Rehfelderin begann 1998 im Computerzentrum ihre Ausbildung als Bürokauffrau

Zeichnen als gesellschaftskritische Meinungsäußerung



Über 30 Nordheimer waren im Gespräch mit der Karikaturistin Barbara Henniger

(eb) Wie wird man Karikaturistin? Was hat sich an Ihrer Arbeit seit der Wende verändert? Wie finden Sie Ihre Themen? Dies und anderes fragten die Mitglieder des Nordheimbundes eine andere Strausbergerin am 18. April in ihrem Vereinstreff in Strausberg Nord. Barbara Henniger, die in Dresden geborene und

Landkarten und Karikaturen gezeichnet hatte, u. a. für ein Kunstgewerbegeschäft in der Stadt tätig (ehem. Grünzner – d. Red.).

Besonders zwischen 1989 und 1994 entstanden viele ihrer Karikaturen. Während in der DDR Karikaturen lange ihre Aktualität behielten, „passierte nach der Wende so viel, dass manchmal am Tag zwei Zeichnungen notwendig wurden“. Und so war ihr erster Neukauf ein Kopierer, um nicht die Originale wegschicken zu müssen. Es folgten ein Faxgerät, und seit 2002 kommuniziert die heute Siebzugjährige beruflich auch mit dem Computer. Heute sind es nicht mehr vorwiegend politische Karikaturen, die sie als Alltagsserien heraus zeichnet, nicht mehr die DDR-typisch verpackten, verschlüsselten Botschaften, die die Leserschaft decodierte. Heute sei sie mehr Dienstleister, haben die Zeichnungen hohen Unterhaltungswert, nicht mehr so die politische Brisanz. „Die DDR-Politiker haben den Fehler gemacht, sich nie zeichnen zu lassen“, ist sie überzeugt. Als gesellschaftskritische Meinungsäußerung findet Barbara Henniger die Karikatur nach wie vor notwendig.

Jene war am 9. November 1967 sozusagen der Arbeit ihres Mannes hinterher gezogen und ließ sich mit ihm gemeinsam in einer mit zwei Kanonenöffchen bestückten Laube in der Vorstadt nieder, die die beiden mit den Jahren modernisierten. Fünf Semester Architekturstudium, davon ein Semester auf dem Bau, halfen Barbara Henniger dabei nicht unerheblich. In ihrer „Arbeit vom Küchentisch aus“ war sie, die in Dresden als Zeichnungsvolontärin auch Illustrationen,

Landkarten und Karikaturen gezeichnet hatte, u. a. für ein Kunstgewerbegeschäft in der Stadt tätig (ehem. Grünzner – d. Red.).

Besonders zwischen 1989 und 1994 entstanden viele ihrer Karikaturen. Während in der DDR Karikaturen lange ihre Aktualität behielten, „passierte nach der Wende so viel, dass manchmal am Tag zwei Zeichnungen notwendig wurden“. Und so war ihr erster Neukauf ein Kopierer, um nicht die Originale wegschicken zu müssen. Es folgten ein Faxgerät, und seit 2002 kommuniziert die heute Siebzugjährige beruflich auch mit dem Computer. Heute sind es nicht mehr vorwiegend politische Karikaturen, die sie als Alltagsserien heraus zeichnet, nicht mehr die DDR-typisch verpackten, verschlüsselten Botschaften, die die Leserschaft decodierte. Heute sei sie mehr Dienstleister, haben die Zeichnungen hohen Unterhaltungswert, nicht mehr so die politische Brisanz. „Die DDR-Politiker haben den Fehler gemacht, sich nie zeichnen zu lassen“, ist sie überzeugt. Als gesellschaftskritische Meinungsäußerung findet Barbara Henniger die Karikatur nach wie vor notwendig.



Nach wie vor wollen die Bürger ihre Frustration, ihr Unbehagen auf amüsante Weise gezeichnet sehen. „Satire hat doch auch eine befreiende Wirkung!“, sagt die Karikaturistin, deren Ausstellungen in der Bundesrepublik ungebrochen hohe Besucherzahlen – auch von vielen jungen Leuten übrigens – haben. Gerade erst hat sie für eine Ausstellung in Bamberg gezeichnet, war bei der Ausstellung in Hannover „Klassiker der ostdeutschen Karikatur“

dabei. Ihr macht das Zeichnen nach wie vor großen Spaß. Und während sie früher viel mit der Feder zeichnete, entdeckte die „Sächsinn in Brandenburg“ Mitte der 90er Jahre Pastellkreide, mit der sie ihre Zeichnungen auf relativ glattem, gekälktem Karton verfeinert. Auf die früher üblichen sehr persönlichen Verbindungen mit Redaktionen legen heute nur noch ihre „Eule“ und das heimatische Anzeigenmagazin „Mittendrin“ großen Wert. Sie zeichnet stets aus der Froschperspektive, von unten, aus der Sicht des Betroffenen heraus. Ganz andere Themen sind es heute, denen sie sich widmet, wenn auch so manches aus ihrer Schaffens-Mappe noch oder wieder aktuell ist.

Mehr einheimische Händler und Hoffladenangebote auf den hiesigen Wochenmärkten und bürger- wie auch touristenfreundlichere Öffnungszeiten im Einzelhandel „nicht von 9 bis 18, sondern eher von 11 bis 20 Uhr, damit die Leute sie auch nutzen können“ sind ihre Wünsche für Strausberg, nach denen sie gefragt wurde. Fotos: eb



Anlaufstelle, Information, Kommunikation, Beratung, Vernetzung, Projekte

UNSERE SPRECHZEITEN

Büro in der Kita „Spatzennest“ Büro Hegermühlenstraße 58, Zi. 1.12
 Am Marienberg 63 dienstags 8.30–12 Uhr u. 13–18 Uhr
 nach Bedarf u. tel. Vereinbarung donnerstags 8.30–12 Uhr

Termine auch außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich! Tel. (03341) 38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de, www.stadt-strausberg.de unter Kinder-, Jugend-, Familienbüro



Spaß beim Sträucher pflanzen hatten Josi, Jennifer und Michelle auf dem Spielplatz ihres Kieztreffs in der Artur-Becker-Str. 12. Foto: uw

<p>Kieztreff in Vorstadt FÜR KIDS und ELTERN</p> <p>Für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren</p> <p>H.-Dorrenbach-Str. 1 Anbau der Vorstadtgrundschule, 1. Etage</p>	<p>Montags bis freitags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr für Kids geöffnet mit Angeboten: Hausaufgabenhilfe, Spielen, Malen, Basteln, sportliche Betätigung, Kochen, Backen und was Ihr noch so an Ideen habt. Montags immer Rock Solide Club mit dem Missioncamp ab 15.30 Uhr. Freitags immer Sport in der Turnhalle der Vorstadt-Grundschule in der Zeit von 14 bis 15 Uhr – Treff kurz vor Beginn im Kieztreff oder vor der Turnhalle Donnerstags: Elterncafé Ansprechpartnerin: Evelyn Korn, Tel. 0174/6 71 76 00</p>
<p>Kieztreff in Ost „FantasyKiez“ FÜR KIDS und ELTERN</p> <p>in der Kita „Sonnenschein“, A.-Becker-Str. 12, re. Eingang, 1. Etage</p> <p>Für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren</p>	<p>Immer montags bis freitags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr für Kids geöffnet, mit den Angeboten: Hausaufgabenhilfe, Spielen, Malen, Basteln, Werkeln, sportliche Betätigung, Kochen, Backen und was Ihr noch so an Ideen habt. Jeden zweiten Montag im Monat, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, ist Elternfrühstück gemeinsam mit der AWO. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit. Wir freuen uns drauf. Dienstags ist immer Kochtag von 15 bis 17 Uhr. Freitags ist jetzt Elterncafé. Ansprechpartnerin: Frau Wolter (z.Zt. Veronike Müller und Ivonne Kienert), Tel. 0173/4 89 08 85</p>
<p>Stadtranderholung 20.7. bis 26.7.09</p>	<p>Zur Stadtranderholung sind keine Anmeldungen mehr möglich, die Plätze für die Ferienwoche für Kinder von 6 bis 13 Jahren sind alle schon belegt.</p>
<p>9. Regionalkonferenz 13. Juni, 8.45 bis 14 Uhr in der Anne-Frank-OS</p>	<p>Das Strausberger Bündnis für und mit Familien bereitet gemeinsam mit dem Bürgerbund „Nordheim 91“ e. V. die 9. Regionalkonferenz vor. Dieser Fachtag steht dieses Jahr unter dem Thema: „Generationsübergreifendes Leben in Strausberg“ (Miteinander Leben, füreinander da sein) Ehrenamt erhalten – entwickeln – qualifizieren Dieser Fachtag findet am 13. Juni 09, von 8.45 bis ca. 14 Uhr in der Aula der Anne-Frank-Oberschule statt. Wir laden jetzt schon herzlich dazu ein!</p>

Informationen über das „Strausberger Bündnis für und mit Familien“ erhalten Sie auf unserer Internetseite www.familienbuenndnis-strausberg.de oder in der Stadtverwaltung, Zimmer 1.12, in der Koordinierungsstelle im Kinder-, Jugend- und Familien-Büro. Ansprechpartnerinnen sind Ute Wendorff, Tel. 03341/38 12 17, und Annett Pallarz, Tel. 03341/38 12 12.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen!

April 2009			
zum 96. Geburtstag	Frieda Fedrich	am 29.04.	
zum 90. Geburtstag	Ewald Ullrich	am 23.04.	
zum 85. Geburtstag	Hildegard Kuschel	am 19.04.	
	Martha Neuenfeldt	am 23.04.	
	Herbert Held	am 29.04.	
zum 80. Geburtstag	Heinz Hilbig	am 19.04.	
	Kurt Sukrow	am 20.04.	
	Reinhard Wende	am 21.04.	
	Gerda Zieschow	am 25.04.	
	Erika Eichler	am 27.04.	
	Karl-Heinz Behrendt	am 28.04.	
	Erika Wernicke	am 29.04.	
zum 75. Geburtstag	Lidia Ziunel	am 19.04.	
	Günter Hoth	am 20.04.	
	Ruth Lewandowski	am 20.04.	
	Ilse Gutow	am 22.04.	
	Brigitte Ganzer	am 23.04.	
	Joachim Sack	am 23.04.	
	Hannelore Weber	am 24.04.	
	Christa Rost	am 25.04.	
	Werner Reeke	am 26.04.	
	Hannelore Grumbach	am 27.04.	
	Irmgard Schröder	am 27.04.	
	Edith Markgraf	am 28.04.	
	Christa Silbersack	am 28.04.	
	Marianne Härtling	am 29.04.	
zum 70. Geburtstag	Martin Dietrich	am 19.04.	
	Gisela Churfürst	am 20.04.	
	Hildegard Lassahn	am 22.04.	
	Helga Schlauch	am 24.04.	
	Dieter Mehnert	am 25.04.	
	Ilsa Stüllein	am 25.04.	
	Gerhard Blankenburg	am 27.04.	
	Helga Weiß	am 29.04.	
	Siegfried Scholz	am 30.04.	
Mai 2009			
zum 103. Geburtstag	Helene Florian	am 06.05.	
	Frieda Gala	am 09.05.	
zum 99. Geburtstag	Marie Kästner	am 02.05.	
zum 95. Geburtstag	Martha Großkreutz	am 13.05.	
	Elly Wegner	am 14.05.	
zum 85. Geburtstag	Erwin Zeisler	am 01.05.	
	Reinhold Windt	am 05.05.	
	Helga Karstädt	am 07.05.	
	Dora Ladisch	am 12.05.	
zum 80. Geburtstag	Gerda Gabriel	am 01.05.	
	Johanna Tänzer	am 02.05.	
	Dr. Siegfried Helbig	am 04.05.	
	Horst Stade	am 05.05.	
	Manfred Purucker	am 06.05.	
	Waltraud Vollmann	am 06.05.	
	Dora Dornhauer	am 08.05.	
	Irene Janike	am 09.05.	
zum 75. Geburtstag	Werner Kausche	am 04.05.	
	Horst Georgi	am 07.05.	
	Klaus Möller	am 08.05.	
	Waldfried Schlüssel	am 08.05.	
	Joachim Hacia	am 09.05.	
	Klaus Hübner	am 09.05.	
	Herbert Hinsdorf	am 10.05.	
	Hans Rottloff	am 10.05.	
	Christel Wittwer	am 10.05.	
	Wilma Müller	am 11.05.	
	Ruth Ropte	am 11.05.	
	Wilhelm Tümmeler	am 12.05.	
	Irma Daum	am 13.05.	
	Wolfgang Gehlert	am 15.05.	
	Irene Gruhke	am 15.05.	
zum 70. Geburtstag	Günther Grunst	am 02.05.	
	Helga Ihle	am 04.05.	
	Klaus Zibulski	am 04.05.	
	Ida Siegel	am 05.05.	
	Hans-Ulrich Suthau	am 05.05.	
	Lore Fröhlich	am 06.05.	
	Anneliese Plikett	am 06.05.	
	Irmgard Olschewski	am 07.05.	
	Klaus-Dietrich	am 08.05.	
	Burkhardt	am 08.05.	
	Marianne Schwingel	am 08.05.	
	Harald Korn	am 09.05.	
	Helga Trippens	am 09.05.	
	Wolfgang Holzhey	am 10.05.	
	Georg Fleischer	am 12.05.	
	Anni Namokel	am 12.05.	
	Renate Joachim	am 15.05.	
	Renate Schmidt	am 15.05.	

BBS BERLIN/AG

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
 Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch



Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
 Prötzeler Chaussee 5 Wilhelmstraße 2
 15344 Strausberg 15345 Petershagen/Eggersdorf
 Telefon (0 33 41) 4 42 04 Telefon (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:
 Montag–Freitag 8–16 Uhr
 und nach Vereinbarung

Klavierspiel zum Auftakt der 5. „Brett'l“-Premiere



„Chefkoch“ Manne Schulz



Na dann: Prost!



Bewegung gibt's nur, wenn die Lobby dran zieht: Erika Schulz beim Sketch „Hampelmann, Strampelmann“ über das Politikerduo Merkel/Steinmeier



Friedrich Fahl und Johannes Krabbe beim vierhändigen Klavierspiel

Auch das 5. Programm der bekannten Strausberger Seniorenkabarettisten ist ein Volltreffer

(eb) Lila soll ja „letzter Versuch“ bedeuten. Das nunmehr 5. Programm in seiner Spielzeit hat das Strausberger Seniorenbrett'l zwar auf lila Papier angekündigt, doch waren statt Versuche wieder einmal alle drei Vorstellungen im Ballsaal und im SEP-Klub der Volkssolidarität eine gänzlich runde, gelungene Premiere. Kaum zu glauben, dass die nun wirklich nicht mehr tafrischen Hobbykabarettisten schon selbst mit altersbedingten Problemchen zu kämpfen haben. Gesundheitlich ein wenig angeschlagen,

sind sie es politisch-gesellschaftlich ganz und gar nicht. Seit sechs Jahren „am Markt“, wie man heute sagt, hat das Seniorenkabarett pro Jahr 24 Auftritte in der gesamten Region. Die fünf Hobbykabarettisten freuten sich besonders, dass zur Premiere auch das einstige Kabarett „Hallo Nachbarn“ aus Eggersdorf nahezu vollständig gekommen war, das mittlerweile nur noch in kleinerem, nahezu privatem Rahmen auftritt.

Chefkoch Manfred Schulz, seine Frau Erika sowie Hanni Borges, Isa Borgward und Gerhard Matschke waren wieder bestens drauf in ihren Sketchen und Liedern. Diesmal hieß

das Programm „Prost Mahlzeit! Prost Mahlzeit!“ und begann blutjung: Die Abiturienten Friedrich Fahl, künftiger Tonmeisterstudent in Potsdam, und Johannes Krabbe, der Lehrer für Geschichte und Politikwissenschaft werden wird, beeindruckten als Pianisten der Kreismusikschule mit Klassik wie auch Filmmusik.

Danach ging's rund zu aktuellen Themen der Zeit aus der kleinen und der großen Politik, die den Otto Normalverbraucher belustigen, nerven, ärgern, aufregen. Die zerkratzten Displays auf Fahrtscheinautomaten sollen die grauen Zellen der älteren Benutzer anregen.

Extrastarken Beifall gab's für den Sketch über die Berliner Politikerentgleisung „Pullover hilft gegen Kälte“, für den Günther Scholz von der IG SUM einprägsame Zeichnungen beige-steuert hat, und auch für die Idee, statt der Parteien mit Symbolen von der roten Socke übers Radieschen, den Grünen Punkt, die Sonnenblume, das Kreuz und den Geldsack (für die Besserverdienenden) bis hin zum Klodeckel (zum Hinunterspülen der „braunen Sch...“) zur Wahl anzutreten.

Die „gute Stube Strausbergs“ wird saniert



Das Wieckhaus in Nachbarschaft der Sparkasse war völlig von Efeu überwuchert ... Foto: Stadtverwaltung

Im Juni gehen die Arbeiten am ältesten Abschnitt der mittelalterlichen Stadtmauer weiter

(ioe) Von vielen Seiten hört man lobende Worte über die fachgerecht ausgeführte Sanierung der Stadtmauer (Foto unten).

„Ab Juni wird der nunmehr elfte Bauabschnitt vom Landsberger Tor bis zum Straussee in Angriff genommen, der zum Jahresende beendet werden soll“, erklärt Martina Hauser vom Fachbereich Stadtplanung und Bautechnik. Dann

seien rund zwei Drittel der Stadtmauer-sanierung geschafft. Bisher flossen dafür ca. 1,3 Millionen Euro, zum größten Teil waren es Fördermittel.

In Vorbereitung des elften Bauabschnitts nahm die erfahrene Strausberger Baumpflegefirma Schneider einen radikalen Rückschnitt des Efeus vor, der am Mauerwerk stellenweise armdicke Äste ausgebildet hatte, die beträchtliche Schäden anrichteten.

Der Berliner Bauhistoriker Hans-Jörg Fathke mit, den die Stadtverwaltung mit Beginn der Sanierung einbezog, bezeichnet den Bereich des elften Bauabschnitts zwischen Seeufer und Große Straße mitsamt Fähranleger, Sparkasse, der Passage am Landsberger Tor und dem Restaurant „Zur Fähre“ als die „gute Stube Strausbergs“. Denn hier bildet die auf einem Hügel stehende Stadtmauer, die von der Entstehung her als die älteste der Mittelmark gilt, mit den zwei am besten erhalten gebliebenen Wieckhäusern eine imposante Kulisse. Diese waren einst mit Schießscharten und Wurfloken für Steine und Pech ausgestattet. Von der Seeseite erkennt man am Mauerwerk Zinnen, die laut Fathke aus der Zeit um 1254 stammen. Bei Angriffen legten die Verteidiger auf diesen Zinnen die schweren Armbrüste ab, um das Ziel genau ins Visier nehmen zu können. Außerdem beginnt im Bereich des elften Bauabschnitts der seeseitige Wehrgang.

Eventuell sollen die beiden Wieckhäuser ein Schutzdach erhalten, die Form ist allerdings noch offen. „Bislang haben wir noch keinen hundertprozentigen historischen Nachweis gefunden, wie

... Jetzt kann man das mittelalterliche Gemäuer von der Seeseite her gut erkennen



Wohngebietsfest in der „Pflaumenplantage“

Im Strausberger Wohngebiet „Wilkenborfer Weg“ (Pflaumenplantage) wird der 10. Jahrestag der Eröffnung der Baustelle am 30.5.2009 bei einem Wohngebietsfest gewürdigt. Beginn ist 14.30 Uhr. Für Speisen und Getränke sowie für Stimmung und gute Laune sorgt in altbewährter Weise der Veranstaltungsservice Christian Schlatter.

Der Festplatz befindet sich in der Akazienstraße, ca. 150 m hinter dem ALDI-Markt. Das Programm sowie Altes und Neues aus diesem Wohngebiet mit interessanten Fotos sind im Internet unter www.wilkenborfer-weg.de zu finden (Adresse nicht bei Google, sondern direkt eingeben).



Fotos (2): Obilme

Die „Straussee-Strolche“ laden ein:

„Anlässlich unseres Jubiläums ‚10 Jahre Straussee-Strolche‘ laden wir alle Hortkinder, Eltern, interessierte Bürger unserer Stadt und besonders unsere ehemaligen Strolche herzlich ein zum **Tag der offenen Tür** am Mittwoch, 3. Juni 2009, von 13 bis 16 Uhr sowie zum **großen Hoffest** am Freitag, 5. Juni 2009, von 14 bis 17 Uhr. Wir freuen uns, euch wiederzusehen.“

Gaby Rückert und Regina Thoss in Strausberg

Abwechslungsreiche 16. Brandenburgische Seniorenwoche vom 13. bis 21. Juni 2009

„Sozial gesichert, aktiv leben – für alle Generationen“ ist das Motto der diesjährigen Seniorenwoche. In Strausberg wird die Seniorenwoche traditionell im Seniorenzentrum „Dietrich Bonhoeffer“, Wriezener Straße, am Sonnabend, dem 13. Juni 2009, 14.00 Uhr, eröffnet. Herr Barsch als Einrichtungsleiter und der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt, Joachim Wolf, werden die Gäste begrüßen. Nach einer Andacht wird zur Kaffeetafel gebeten. Zur musikalischen Unterhaltung werden Gaby Rückert und Ingo erwartet. Am Sonnabend, dem 21. Juni 2009, 14.00 Uhr, findet im Klub am See die

Abschlussveranstaltung statt (Einlassgebühr 5 €). Nach einer Kaffeetafel unterhalten Regina Thoss und Erhard Juza die Gäste. Auch weiterhin wollen sich die Senioren der Stadt einsetzen dafür, was in der der Konzeption des Landes-Seniorenrates festgeschrieben ist: Beispielsweise für solidarisches Zusammenleben, Verständnis und Toleranz ohne Diskriminierung der Generationen. Es geht um die Akzeptanz eines differenzierten Altersbildes, die Anerkennung der Lebensleistung der Senioren und Achtung ihrer Lebenserfahrung. Dazu zählen auch die Weiterbildung und

lebenslanges Lernen, gern mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Schutz vor Kriminalität, gesundheitliche Prävention und eine angemessene medizinische Betreuung und Pflege, die Schaffung von Arzthäusern sowie gleiche Zugangsbedingungen in der gesundheitlichen Versorgung für alle Menschen. Es geht ebenso um altersgerechten, bezahlbaren Wohnraum in einem seniorengeeichten Wohnumfeld, bedarfsgerechten Nahverkehr, die Förderung ehrenamtlicher Arbeit von Senioren, kostenlose Weiterbildung und Erstattung der dabei entstandenen Kosten.

Veranstaltungen des AWO Ortsvereins Strausberg

- 19.5. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemütliches Kaffee trinken
 - 15.00 Uhr URANIA-Vortrag „Die Donau zwischen Passau und dem Donaodelta“ mit Klaus Stieger (Unkosten 2 €)
 - 21.5. Himmelfahrt – kein Klubnachmittag
 - 26.5. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach Kaffee trinken
 - 28.5. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Kaffeenachmittag mit Spielen und Musik
 - 2.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach gemütlicher Kaffeenachmittag
 - 4.6. 14.00 Uhr Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und Spielen
 - 9.6. 13.00 Uhr Ausflug nach Buckow anlässlich der Seniorenwoche, Kaffee trinken am See, Rundfahrt auf dem Schermützelsee (Anmeldung, da Plätze begrenzt sind, bei Frau Schulze oder Frau Krause, Unkosten einplanen)
 - 11.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Kaffeenachmittag, danach gemeinsame Spiele
 - 16.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemeinsames Kaffee trinken danach
 - 15.00 Uhr URANIA-Vortrag (Unkosten 2 €, Thema wird noch bekanntgegeben)
 - 18.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach Kaffee, Kuchen und gemeinsame Spiele
 - 23.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach gemeinsames Kaffee trinken und Spiele
 - 25.6. 13.00 Uhr Treff der Wandergruppe – Wanderung am Baasee mit Einkehr in der Hütte (Kleinbus, Pkw)
 - 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gemeinsamer Kaffeenachmittag und Spiele
 - 30.6. 14.00 Uhr Klubraum Otto-Grotewohl-Ring 1: Gymnastik, danach Kaffeeklatsch
- Die Radlergruppe mit Hans Benthin trifft sich wieder jeden Donnerstag 09.00 Uhr oder 10.00 Uhr
 - Die Kegelgruppe trifft sich wieder im Vereinsstübli Landhausstraße Strausberg am Donnerstag, 11.6.09, 13.00 Uhr und am Sonnabend, 27.6.09, 10.00 Uhr

Vorschau Juli 2009

Tagesfahrt 20.07.09, Ein Tag an der Ostsee im Seebad Swinemünde (bereits ausgebucht)
Für Tagesfahrten „Reisen mit Herz“ bitte bei Frau Schulz im Büro melden, Tel. (0 33 41) 21 58 75 (Dienstag von 9 bis 17 Uhr und Donnerstag 9 bis 13 Uhr)
Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Strausberg e. V., Otto-Grotewohl-Ring 1, 15344 Strausberg, Ansprechpartner: Ina Krause, Tel./Fax (03341) 311968, Sprechtag: Di. 10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.30 Uhr

Radtour für Familien und Senioren

Am Sonntag, 17. Mai 2009, lädt die Stadt- und Touristinformatoren Strausberg Sie zu einer erlebnisreichen „Radtour für Familien und Senioren“ ein. Jürgen Goß radelt im gemäßigten Tempo mit Ihnen vom Bahnhof Strausberg in Richtung Sport- und Erholungspark, entlang der Westseite des Straussees zum Kinderbauernhof

„Roter Hof“. Dann geht es über die Prötzeler Chaussee und Badstraße in die Strausberger Altstadt, vorbei an Stadtmauer, Fähre, Gedenktafel an den jüdischen Friedhof, schönem Kinderspielplatz. Nun geht die Fahrt weiter an der Ostseite der Uferpromenade und dann dem Radweg entlang der Strausberger Eisenbahn folgend zurück zum

Bahnhof Strausberg. (Kleiner Imbiss auf dem Kinderbauernhof „Roter Hof“ möglich.) Die Strecke ist ca. 12 – 15 km lang. Eingeplant sind etwa 3 Stunden. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr, Bahnhof Strausberg (Vorstadt), Vorplatz Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 €, ermäßigt 1,50 €.

Gottesdienste der Kirchengemeinde St. Marien Strausberg

31.5.	Pfingstsonntag	10.30 Uhr	Kirche St. Marien: Konfirmationsgottesdienst
1.6.	Pfingstmontag	9.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl
7.6.	Trinitatis	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
14.6.	1. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl Kirche St. Marien
21.6.	2. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Kirche St. Marien
28.6.	3. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Kirche St. Marien

Veranstaltungskalender

- 16.5. Offener KSC Frühlingsball
Klub am See, Wriezener Straße 11
- 5.30–20 Uhr Exkursion zur Insel Vilm mit dem Märkischen Kulturbund mit dem Bus von Strausberg
- 8–18 Uhr Frühlingsfest des Gewerbevereins in der Altstadt Große Straße
- 10–16 Uhr „Tag der offenen Unternehmen“ im Land Brandenburg innerhalb der gesamten Stadt
- 18.5. 14.00 Uhr Die Volkssolidarität lädt ein zum Skat- und Romménachmittag
Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
- 21.5. 14.00 Uhr Die Volkssolidarität lädt ein zur „Himmelfahrtsparty“
Seniorenklub, Landhausstraße 16–18
Himmelfahrt – Herrentagsfeier
Kulturpark, Wriezener Straße 11
- 22.5. Preiskat auf der Fähre, Fähre auf dem Straussee
- 23.5. Hitzigantent Open Air am Straussee
Kulturpark, Wriezener Straße 11
- 24.5. 10.00 Uhr Tanzen und Brunchen – Sonntagstanz für alle Hobbytänzer
Klub am See, Wriezener Straße 11
- 27.5. 14.00 Uhr Die Volkssolidarität lädt ein zum Grillfest
Stätte der Begegnung, Gerhard-Hauptmann-Straße 6
- 16.00 Uhr Rotary Benefiz-Tennisturnier und Schnuppertennis
Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16–18
- 30.5. Frühlingsfest „Wohngebiet Nord“ / Pflaumenplantage
Wohngebiet Nord
10 Jahre „Wohngebiet Wilkendorfer Weg“
Wilkendorfer Weg
- 10–18 Uhr Pfingstfest auf dem Kinderbauernhof
Kinderbauernhof „Roter Hof“, Roter Hof 2
- bis 23.00 Uhr Lange Nacht im Handelszentrum – Miss und Mister Strausberg
Handelszentrum, Herrenseeallee 15
- 31.5. 11–14 Uhr Großer Familienpfingstbrunch
Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
- 17.00 Uhr Kammeroratorium „Fest des Lebens“ von Manfred Schlenker zum Pfingstsonntag im Rahmen der „Nacht der offenen Kirche“
Marienkirche, Predigerstraße
- 1.6. Kindertag an und auf der Fähre
- 12–17 Uhr Kindertag für Kitas und Schulen auf dem Kinderbauernhof
Kinderbauernhof „Roter Hof“, Roter Hof 2
- 11–14 Uhr Großer Familienbrunch-Pfingstbrunch
Hotel „The Lakeside“, Gielsdorfer Chaussee 6
- 5.6. ab 9 Uhr 10. Kitaolympiade des Landkreises MOL
Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16–18
- 5.6. bis 7.6. „Kinder- und Jugendfestival Märkisch-Oderland“
Große Straße und Landsberger Tor
- 5.6. 18.00 Uhr Soundcheck vor der Fanfaronade
Energiearena, Wriezener Straße
- 6.6. 15.00 Uhr Serenade, Terrasse der Sparkasse an der Fähre
- 20.00 Uhr 16. Strausberger Beachparty, Badeanstalt Strausberg
Siedlerfest in Gladowshöhe
Festplatz Strausberg
- 10–16 Uhr 1. Sport- und Tourismustag der Märkischen S 5 Region
Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16–18
- 11.6. 14.30 Uhr Anna-Achmatowa-Lesung und Franz-Kafka-Lesung
„Klub Strausberger Literaturfreunde“
Klub der Volkssolidarität im SEP, Landhausstraße 16–18
- 13.6. 15.00 Uhr Serenade, Terrasse der Sparkasse an der Fähre
- 18.6. ab 9.00 Uhr Sportfest der Bundeswehr, Talenttreff und Schulstaffelpokal des Landrates MOL
Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16–18
- 19.6. Kino auf der Fähre, Straussee
- 19./20.6. Suchtpräventionsaktion Märkisch-Oderland
Handelszentrum, Herrenseeallee 15

Information des Mietervereins Strausberg und Umgebung e. V.

Die nächsten Rechtsberatungen für Mitglieder finden am 4.6. und 18.6.2009, von 15 bis 18 Uhr, in der Geschäftsstelle August-Bebel-Straße 25 statt. Für allgemeine Fragen und Verwaltungsaufgaben ist der Mieterverein jeden Dienstag, von 13 bis 17 Uhr, in der Geschäftsstelle erreichbar. Tel. (0 33 41) 30 55 05.

Frühjahrsputz bei den Motorseglern



Frühjahrsputz heißt im Motorsegler-Verein „Tag der Technik“. Fürs Foto schnell mal ein Gruppenbild, bevor es weitergeht mit Putzen und Technikwart. Hinten li. im Blaumann: Sabine Jaeckel-Engler.



„Hexe“ Heidemarie Körner putzt eine Motorseglerhaube
Fotos: Edda Bräunling

Was die Fliegerei mit Hexen und deren bundesweiten Treffen zu tun hat (eb) Mehrere Motorsegler auf dem Rasen am Rundhangar, ringsherum Putzklappen. Junge und nicht mehr ganz junge Leute in Grüppchen oder beim Wiernern der Flugzeugflanken und Kunststoffhauben. So sah es an einem der jüngsten frühsummerlichen Sonnabende auf dem Flugplatz in Strausberg aus. Was sich im Stadtgebiet, auf Miet-, Pacht- und auf Privatgrundstücken Frühjahrsputz nannte, heißt beim Motorseglerklub „Tag der Technik“. Die Flugzeuge werden gewaschen und poliert wie das liebste Kind des Deutschen, das Auto. „Wir bauen auch neue Technik ein, die durch die neuen Gesetze notwendig geworden ist.“, erläutert Klaus „Theo“ Körner, nach Reinhardt Grocholl zweitdienstältester Hobbypilot auf dem Strausberger Flugplatz. „Transponder

zum Beispiel, welche, die nicht nur Position und Höhe anzeigen, sondern auch das Kennzeichen des jeweiligen Flugzeuges. Ach, übrigens haben wir auch Hexen hier!“, meint er und feixt, während seine Blicke hinüber zu seiner Ehefrau Heidi wandern. Sie ist grad beim Putzen einer Motorseglerhaube und klärt mich auf: „Hexe“ nennt man weibliche Flieger. Heidi Körner ist im Luftsportlandesverband (LLVBB) die Beauftragte für Frauensport und hat zu Jahresbeginn das 34. Bundesweite, international besetzte „Hexentreffen“ mit über 100 Pilotinnen von Seglern, Ultraleicht- und Motorflugzeugen sowie Drachenfliegerinnen organisiert. Da fand sich im Landhotel Krausnick bei Brand (Tropical Island) z. B. auch eine „Goldene Hexe“ aus Belgien ein. Zu den Erlebnisberichten und Vorträgen steuerte übrigens auch Kathi Suthau, die bekannte Wohnraumgestalterin aus

Hennickendorf und ebenso bekannt als Deutsche Meisterin im Motorkunstflug, einiges bei. „Das Hexentreffen war sehr informativ und natürlich auch recht gesellig – von der Flugschülerin bis zur Nationalmannschaft war alles da“, blickt Heidi Körner zurück. Das nächste „Hexentreffen“ gibt es 2010 in Stuttgart.

Eine weitere Hexe auf dem Strausberger Flugplatz ist Sabine Jaeckel-Engler. Sie flog als Kind mit einer Cessna mit und war so hingerissen von dem Erlebnis, dass sie vier Jahre lang auf ihren Flugschein sparte, den sie 2002 in ihrer Heimat Schleswig-Holstein machte. Heute wohnt die begeisterte Motorseglerin und Motorseglerwartin im Berliner Prenzlberg, ist Diplom-Finanzwirtin und arbeitet bei der Berliner Stadtmission. Im Bunde mit ihren männlichen Vereinskollegen machte auch sie die Motorsegler kürzlich mit „fein für die Saison“.

www.fliegerhexen.de



Christoph Sterl macht sich im Hangar an einem Stemme Motorsegler S 10 zu schaffen, um die Flügelunterseiten zu schleifen, zu polieren und dann zu wachsen. Er klebt neue Spaltbänder auf die Querruder.

Exklusive Holzzäune



ODUM-IROKO ist ein afrikanisches Hartholz, das seit Jahrzehnten in rekultivierten Plantagen angebaut und geerntet wird.

Die dem TEAK-Holz sehr ähnlichen Eigenschaften und die sehr schöne Holzmaserung prädestinieren ODUM-IROKO für den Einsatz im Außenbereich. Die natürlichen Inhaltsstoffe garantieren ohne chemische Imprägnierung (z. B. Kesseldruckimprägnierung) eine jahrelange Widerstandsfähigkeit gegen Insekten- und Pilzbefall. Durch das völlige Fehlen von Knasten (Ansatzpunkte der Äste am Stamm des Baumes) treten beim ODUM-IROKO-Hartholz keine unerwünschten Harzaustritte an der Holzoberfläche auf. Sowohl die chemischen Imprägniermittel als auch die Harzaustritte sind die häufigsten Ursachen für Verfärbungen bei farbig behandelten Hölzern. Durch die besondere Oberflächenveredelung mit dem eigens für dieses Holz entwickelten IROPUR-2K Farbsystem ist das exklusive Zaunprogramm absolut dauerhaft gegen Witterungseinflüsse geschützt.



Fenster- und Türenstudio
Gremzow • Hartwig • Stötzel
Wir beraten Sie:

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 10.00-12.00 Uhr

Nordring 32 • 15366 Neuenhagen • Telefon (03342) 21 32 78 • Fax 21 32 79

Wintergärten
Terrassenüberdachungen
Markisen • Sonnenschutz
Rollläden • Insektenschutz
Garagentore

eMail: winterg-gremzow@arcor.de

Straßensperrung zum Frühlingsfest des Gewerbevereins Strausberger Altstadt e. V.

Strausberg (BAB) Am 16. Mai findet von 8 bis 18 Uhr das Frühlingsfest des Gewerbevereins Strausberger Altstadt statt.

Die Große Straße wird aus diesem Grund im Streckenabschnitt Grünstraße bis Jungferstraße vom 15. Mai, 18 Uhr, bis zum 17. Mai, 8 Uhr, für den Durchgangsverkehr und das Parken gesperrt.

Die nächste Ausgabe der
Strausberger Zeitung
erscheint am 19. Juni 2009.